

*Kindergarten startet das Pilotprojekt in Mittelfranken
„Gewaltfreie Kommunikation“*

Giraffenmuttis spurlos verschwunden

Suchaktion mit Plakaten

Als erster Kindergarten in Nordbayern setzt der Steiner Kindergarten im Höllgarten das Konzept "Konflikte lösen mit gewaltfreier Kommunikation" um. "Es war nicht die Notwendigkeit zu anderen Methoden zu greifen, weil wir in unserem Kindergarten gewaltbereitere Kinder haben als anderswo. Das Gegenteil ist der Fall. Aber wir wollen nicht erst mit Konfliktbewältigung beginnen, wenn diese auftauchen," erklärt Leiterin Henle-Dietzel, die "fasziniert" ist wie das Konzept Kinder, Eltern und Großeltern gleichermaßen begeistert und sie ist davon überzeugt mit diesem Konzept "auch etwas in Gang setzen" zu können.

Im Kindergarten Stein ist nichts mehr wie es war, seit Anfang der Woche vier hilflose kleine Giraffenbabys aufgetaucht sind. Sofort war den Kindern in den vier Kindergartengruppen klar „diesem Giraffenbaby geht es nicht gut, bestimmt hat es Angst und braucht seine Mama, wahrscheinlich hat es sich verlaufen“. Gemeinsam überlegten die Kinder, wie sie „ihrer“ kleinen Giraffe am besten helfen könnten. „Giraffentraum“ heißt das Projekt, in das die Erzieherinnen gemeinsam mit den Kindern gerade gestartet sind. Zu beobachten, zu beschreiben, (sich ein-) zu fühlen, sich auszudrücken, Bedürfnisse und Wünsche zu äußern, Probleme zu lösen und noch vieles mehr, werden die Kinder in den nächsten Wochen lernen und üben - ganz nebenbei, mit Hilfe ihrer kleinen Giraffe, der sie helfen.

Hinter dem Konzept Giraffentraum steht die Idee der „Gewaltfreien Kommunikation“ (GfK). Die von Dr. Marshall B. Rosenberg entwickelte Form des Miteinanders will Menschen ins Gespräch bringen und das gegenseitige Verstehen fördern. Grundlage seiner Philosophie ist die Annahme: „Wir Menschen sind soziale Wesen und in vielen unserer Bedürfnisse voneinander abhängig! Alle Menschen möchten ihre Bedürfnisse befriedigt bekommen. Wir leben in guten Beziehungen, wenn wir diese Bedürfnisse durch Zusammenarbeit statt durch aggressives Verhalten erfüllen.“ Dass die „Giraffensprache“ kein Kinderspiel ist, konnten auch die Kindergarteneltern erleben. In einem Einführungsseminar mit Gundi und Frank Gaschler (Autoren des Konzeptes Giraffentraum und zwei von weltweit 250 zertifizierten Trainern der GfK) merkten die Erwachsenen schnell, wie fest verankert manche destruktiven Verhaltens- und Sprechweisen sind und wie schwer es fällt, eigene Bedürfnisse selbst zu erkennen, um sie dann dem Gegenüber mitteilen zu können.

„Wir alle haben Bedürfnisse“, erklärt Frank Gaschler, „je nachdem ob unsere Bedürfnisse erfüllt sind oder nicht fühlen wir uns zufrieden und glücklich oder unzufrieden und traurig. Unsere Bedürfnisse sind die Motivation für unsere Handlungen. Um unsere Bedürfnisse erfüllt zu bekommen, entwickeln wir verschiedene Strategien.“

Eltern, die an dem Seminar teilgenommen haben berichten begeistert vom Erlebten: „Es wurden Wege aufgezeigt aufrichtig und intensiv miteinander umzugehen, vieles kann in den Alltag mitgenommen werden um dort zu versuchen es umzusetzen.“

Schwerer ist es für Eltern, die das Konzept nur in der Theorie kennen, für so manchen hört sich alles nach ein bisschen zu viel heiler Welt an. Sicher ist, schon jetzt hat das Projekt einen (Kommunikations-) Prozess angestoßen, dessen Resonanz über den Kindergarten hinaus reicht. Überzeugt vom Konzept spendeten (zum Teil bereits im Vorfeld) Geschäftsleute und Eltern Geld um die Durchführung zu unterstützen. „Wir haben uns wahnsinnig über die Spenden gefreut“, so Kindergartenleiterin Petra Henle-Dietzel „und möchten uns beim Gewerbevereinsvorsitzenden Werner Biewald, bei DER FRISÖR, dem Sportstudio Life Style, der Fa. Improve und unseren Eltern und dem Elternbeirat herzlichst für die große Unterstützung bedanken. Es ist einfach klasse, zu sehen, wie Viele das Projekt (auch finanziell) mittragen. Dieses Miteinander ist es, das begeistert!“ Vorsichtig nimmt Stefano die Babygiraffe und legt sie in einen Kinderwagen. Behutsam wird sie zugedeckt. Lisa und Tamara kochen inzwischen: „Damit die Giraffe etwas leckeres essen kann, wenn sie nicht mehr müde ist“, erklären sie. Später wollen sie ein Plakat malen „Babygiraffe sucht Mama“ soll darauf stehen, denn am besten würde es ihrer Giraffe wohl gehen, wenn sie ihre Mama wieder hätte.
